



AfR/03/2017

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung
am Freitag, dem 09.06.2017, 15:03 Uhr,
im Sitzungssaal des Kreistages,
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

Beginn: 15:03 Uhr

Ende: 16:13 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau KTA Anja Altmann, 31582 Nienburg

Vertretung für Frau
Kreistagsabgeord-
nete Marja-Liisa
Völlers

Herr KTA Dr. Burkhard Bauer, 31600 Uchte
Herr KTA Bernd Heckmann, 31608 Marklohe
Herr KTA Karsten Heineking, 31606 Warmsen

Vertretung für Frau
Kreistagsabgeord-
nete Barbara Wei-
ßenborn

Herr KTA Jörg Hille, 31608 Marklohe
Frau KTA Elisabeth Kurowski, 27333 Schweringen
Herr KTA Jürgen Leseberg, 31636 Linsburg
Herr KTA Colm Ó Toráin, 31582 Nienburg

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Christian Lib-
be

Frau KTA Annegret Trampe, 31603 Diepenau
Frau KTA Heide Wirtz-Naujoks, 27318 Hoya

Beratendes Mitglied

Herr Dr. Hans Reye, 31547 Rehburg-Loccum
Herr Alex Schäfer, 27324 Eystrup

Zuhörer

Frau Andrea Bitter,

Frau Tanja Brüggemann,
Frau Manuela Meyer,
Herr KAR Cord Steinbrecher, Büro des Landrates

Verwaltung

Herr Kreisrat Lutz Hoffmann,
Herr BD Dietrich Pagels,
Herr Sven-Erik Rien,
Herr Andreas Stroiwas,

Gast

Herr Dr. Landsberg,

Presse

Herr Stüben,

Die Vorsitzende KTA Kurowski eröffnet um 15:03 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 15.03.2017
- TOP 2: Gegenüberstellung des alten und des neuen Geoportals des Landkreises Nienburg/Weser
2017/128
- TOP 3: Zuweisung von Finanzmitteln gem. § 7b NNVG an die Stadt Nienburg als Aufgabenträgerin für Nienburger Stadtbus
2017/109
- TOP 4: Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel; 49. Ergänzung (Juni 2017)
2017/127
- TOP 5: Abschlussbericht für den Haushalt 2016 in der Stabsstelle Regionalentwicklung
2017/126
- TOP 6: Abschlussbericht für den Haushalt 2016 im Fachbereich Bauen
2017/130
- TOP 7: Vertragliche Vereinbarung mit der Region Hannover über die Erweiterung des GVH-Tarifgebietes für MobilCards im Regionaltarif um die Bahnhöfe Eystrup und Leese
2017/133
- TOP 8: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 8.1: Mitteilungen/Anfragen;
hier: Sachstand Breitband
- TOP 8.2: Mitteilungen/Anfragen;
hier: Hamelner Erklärung

TOP 9: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Die Vorsitzende

Protokollführer

Der Landrat
In Vertretung

Kreistagsabgeordnete

Kreisoberinspektor

Kreisrat



Protokoll zu TOP 1

09.06.2017

Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 15.03.2017

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 3 Enthaltungen

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 2

2017/128

09.06.2017

Gegenüberstellung des alten und des neuen Geoportals des Landkreises Nienburg/Weser

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Beratungsgang:

Dipl. Geologe Rien erläutert das neue Geoportal des Landkreises Nienburg/W. / anhand einer Power Point Präsentation. (Anlage)

BD Pagels informiert darüber, dass Kreislandwirt Göckeritz in einem Telefonat den Vorschlag gemacht hat, eine „Klick-Lösung“ mit einer Begrenzung der Klicks zu installieren.

KTA Hille erkundigt sich, ob die Verwaltung eigeninitiativ entscheidet, welche Geobasisdaten verwendet werden.

Dipl. Geologe Rien bejaht dieses, die Politik muss dabei nicht beteiligt werden.

KTA Leseberg betont, dass er eine „Klick-Lösung“ nicht für sinnvoll erachtet.

KTA Altmann findet diese ebenfalls unglücklich.

Dipl. Geologe Rien erläutert, dass eine Begrenzung der Klicks nicht sinnvoll ist, da z.B. bei hoher Nutzung bereits zu Beginn des Monats das Kontingent erschöpft ist.

KTA O'Toráin fragt an, wie teuer die für den Anwender kostenfreie Nutzung der Geobasisdaten in Nordrhein-Westfalen für den Anbieter ist.

Dipl. Geologe Rien teilt mit, dass die Kosten nicht darstellbar sind.

KTA Leseberg hebt hervor, dass die derzeit vom Landkreis angebotenen Daten für den allgemeinen Gebrauch optimal und ausreichend sind.

KTA Trampe stimmt dem zu.

KTA Kurowski bedankt sich bei Dipl. Geologe Rien für den informativen Vortrag.



Protokoll zu TOP 3

2017/109

09.06.2017

Zuweisung von Finanzmitteln gem. § 7b NNVG an die Stadt Nienburg als Aufgabenträgerin für Nienburger Stadtbus

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Stadt Nienburg als Aufgabenträgerin für Nienburger Stadtbus wird aus den Finanzmitteln, die der Landkreis gem. § 7b NNVG erhält, ein angemessener Anteil in Höhe von 49.000 € jährlich zugewiesen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

KR Hoffmann erläutert die Vorlage.



Protokoll zu TOP 4

2017/127

09.06.2017

Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel; 49. Ergänzung (Juni 2017)

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die Liste von Maßnahmen erster Priorität wird um

Maßnahme 442 Sicherung und Verbesserung des Leistungsangebotes auf den Buslinien des Linienbündels 2 im Zeitraum vom 01.08.2017 bis 31.07.2019 mit einem Kostenrahmen von 880.000 €

Maßnahme 530 Maßnahmen zur Förderung und Vermarktung der Fahrgastinformation an Bushaltestellen 2017 – 2019 mit Kostenrahmen von 3.560 €

erweitert.

Der Kostenrahmen für Maßnahme 439 „Verstärkerfahrten im Stadtbus im Winterhalbjahr 2016/17“ wird von 16.504 € auf 22.300 € erhöht.

Beratungsergebnis:

Mit Stimmenmehrheit: 8 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimmen 1 Enthaltungen

Beratungsgang:

BD Pagels erläutert die Vorlage und weist auf einen Schreibfehler bzgl. der Nennung der Rechtsgrundlage in der Vorlage hin. Im zweiten Absatz letzter Satz, muss es heißen: § 7 Abs. 5 NNVG.

KTA Leseberg möchte wissen, ob es bereits vorgekommen ist, dass Fördermittel zurück gefordert wurden.

BD Pagels teilt mit, dass dieses bisher nicht der Fall war, da die Mittel stets rechtzeitig ausgegeben wurden.

KTA Leseberg ist verwundert darüber, dass derzeit so viel Geld da ist.

BD Pagels unterstreicht, dass die Finanzmittel aus § 7 Abs. 5 Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz (Regionalisierungsmittel) innerhalb von drei Jahren ausgegeben werden müssen. Derzeit schiebt der Landkreis noch eine Reserve von zwei Jahren vor sich her. Diese Reserve soll nun dafür verwendet werden, um die mit Übertragung der Aufgabe zur Auskehrung der Ausgleichsmittel für die Schülerbeförderung im Rahmen der aktuellen Gesetzesnovelle entstandenen Verluste in den kommenden zwei Jahren wenigstens teilweise ausgleichen zu können. Damit steht in den kommenden zwei Jahren eine geringere Reserve an Regionalisierungsmitteln zur Verfügung. Ein Beschluss für die Erweiterung des GVH-Tarifs im Bezug auf Einzelscheine war damals abgelehnt worden, weil diese Erweiterung einen dauerhaften Zuschuss erfordert hätte. Außerdem verfügte der Landkreis damals nur über die Regionalisierungsmittel. Dass dem Landkreis ab 01.01.2017 nunmehr mit den Mitteln gem. § 7b NNVG zusätzliche Mittel zur Verfügung stehen, war damals noch nicht absehbar.

KTA Leseberg kritisiert die Planung dahin gehend, dass jetzt knapp 1 Mio € in eins ausgegeben werden sollen und verweist dabei auf die fehlenden Mittel, z.B. beim Bahnhof Leese.

KR Hoffmann merkt an, dass es jetzt entscheidend ist, dass die Mittel zweckgebunden ausgegeben werden und ein „Verfall“ der Fördermittel ausgeschlossen ist.

KTA Altmann wundert sich ebenfalls darüber, dass plötzlich ausreichend Geld da ist, zumal seinerzeit die Mittel fehlten.

KTA Kurowski teilt mit, dass im LK Holzminden eine „Sozialkarte“ eingeführt worden ist. KTA Kurowski bittet die Verwaltung zu prüfen, ob dieses auch im Landkreis Nienburg machbar ist.



Protokoll zu TOP 5

2017/126

09.06.2017

Abschlussbericht für den Haushalt 2016 in der Stabsstelle Regionalentwicklung

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Beratungsgang:

BD Pagels stellt den Haushaltsbericht Fachbereich 54 vor.

KTA Hille wünscht sich für die nächste Sitzung des AfR eine Stellungnahme der Klimaschutzagentur bzgl. des Nichterfüllens der in 2016 geplanten Anzahl an Beratungen der Bürger. Die KSA soll sich in der nächsten Sitzung rechtfertigen, ob die Ziele künftig tatsächlich erreicht werden.

KTA Kurowski verweist auf die Änderung der personellen Ausstattung der KSA. Diese hat jetzt einen weiteren Dipl. Ing. im Team.

BD Pagels erwidert, dass in der zusammenfassenden Stellungnahme (Pkt. 4) darauf hingewiesen wird, dass die Öffentlichkeitsarbeit auf Wunsch der Bürgermeister jetzt intensiver geworden ist und daher bei gleicher Personalstärke weniger Beratungen erfolgen konnten.



Protokoll zu TOP 6

2017/130

09.06.2017

Abschlussbericht für den Haushalt 2016 im Fachbereich Bauen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Beratungsgang:

KR Hoffmann stellt die Vorlage vor und verweist auf überdurchschnittlich hohe Gebühreneinnahmen durch Genehmigungsverfahren für Windkraftanlagen und Wiesenhof. Die Zahl der Bauanträge ist auf 3.400 gestiegen.

KTA Leseberg lobt die gute Zusammenarbeit und hebt hervor, dass die normalen Fälle reibungslos verlaufen und abgewickelt werden.

KTA Kurowski bestätigt dies, merkt aber an, dass sie sich in einzelnen Fällen mehr Beratung dahingehend wünscht, wie Verfahren besser durchlaufen werden können.



Protokoll zu TOP 7

2017/133

09.06.2017

Vertragliche Vereinbarung mit der Region Hannover über die Erweiterung des GVH-Tarifgebietes für MobilCards im Regionaltarif um die Bahnhöfe Eystrup und Leese

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Beratungsgang:

KR Hoffmann erläutert die Vorlage. Die Eisenbahn-Verkehrsunternehmen haben einem Vertrag noch nicht zugestimmt. Die Region hat bisher keinen Vertragsentwurf vorgelegt.

KTA Hille verweist auf die geführten Fachgespräche und kritisiert die hohen Forderungen der Bahn. Er fordert einen Apell an die Mitglieder des Bundestages, auf die Bahn mäßigend einzuwirken.



Protokoll zu TOP 8

09.06.2017

Mitteilungen/Anfragen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.



Protokoll zu TOP 8.1

09.06.2017

**Mitteilungen/Anfragen;
hier: Sachstand Breitband**

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

BD Pagels informiert zum Thema Breitbandausbau im Landkreis Nienburg. Der Förderantrag sowie die nachgeforderten Unterlagen wurden vom Planungsbüro Micus GmbH fristgerecht erstellt und seitens des Landkreises Nienburg fristgerecht eingereicht. Die Nachforderungen der atene KOM GmbH sind von Micus ebenfalls bearbeitet worden. Mit einem Zuwendungsbescheid wird Ende Juni 2017 gerechnet.



Protokoll zu TOP 8.2

09.06.2017

**Mitteilungen/Anfragen;
hier: Hamelner Erklärung**

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KR Hoffmann teilt mit, dass der Freistaat Thüringen, vorgeschlagen hat, die Trassenführung für den Südlink in gerader Linie zu verlegen.

Dieses hätte jedoch zur Folge, dass der Landkreis Nienburg/W. wieder direkt betroffen wäre. Nach Ansicht KR Hoffmanns ist dieses ein Versuch Thüringens, die Trasse von sich fern zu halten.

Eine Entscheidung ist allerdings vor der Bundestagswahl nicht mehr zu erwarten.



Protokoll zu TOP 9

09.06.2017

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Frau Brüggemann fragt zum Thema Linienbündel 2 an, wo die Ausschreibung dazu veröffentlicht wurde und ob das Verfahren den hiesigen Busunternehmen bekannt gewesen ist. Weiterhin möchte Frau Brüggemann wissen, welche Qualitätskriterien in die Ausschreibung aufgenommen wurden.

KR Hoffmann teilt dazu mit, dass der Katalog die Qualität betreffend 25 Seiten umfasst und dass die Qualität auf jeden Fall besser und nicht schlechter wird. Die Vergabe ist europaweit bekannt gegeben worden.

Frau Brüggemann erkundigt sich, ob ein geteiltes Ausschreibungsverfahren möglich gewesen wäre.

KR Hoffmann teilt dazu mit, dass zu kleine Linienbündel die Kosten erhöhen und wenig effizient sind. Bei den Angeboten der Unternehmen gab es erhebliche Preisunterschiede. So haben die Unternehmen selbst in der „Harke“ von 35 % gesprochen. Auf eine Vertragslaufzeit von 10 Jahren hochgerechnet wären Mehrkosten von mehreren Millionen € auf den Landkreis zugekommen. KR Hoffmann teilt weiterhin mit, dass bereits 8 Fahrer von hiesigen Busunternehmen zu Transdev gewechselt sind.

KTA O'Torain bekräftigt, dass sich auch die ortsansässigen Unternehmen hätten zusammenschließen können, um große Linienbündel zu bedienen.

Frau Meyer aus Huddestorf bemängelt, dass es aus ihrer Sicht zu wenig Busfahrten gibt und daher Kinder im ländlichen Raum insbesondere nachmittags keine Fahrtmöglichkeiten haben. Auch würden z.B. bei Schulbeginn zur zweiten Stunde keine Busse fahren.

KTA Kurowski verweist darauf, dass es Pflicht der Schule ist, eine Verlässlichkeit des Unterrichtes zu Beginn der ersten Stunde sicher zu stellen und erinnert an die Diskussion und Entscheidungen im Schulausschuss zu diesen Themen.

KTA Altmann weist auf den Regelschulbeginn hin. Die Linienbündel können sich dabei nicht nach unterschiedlichen Zeiten des Schulbeginns richten.